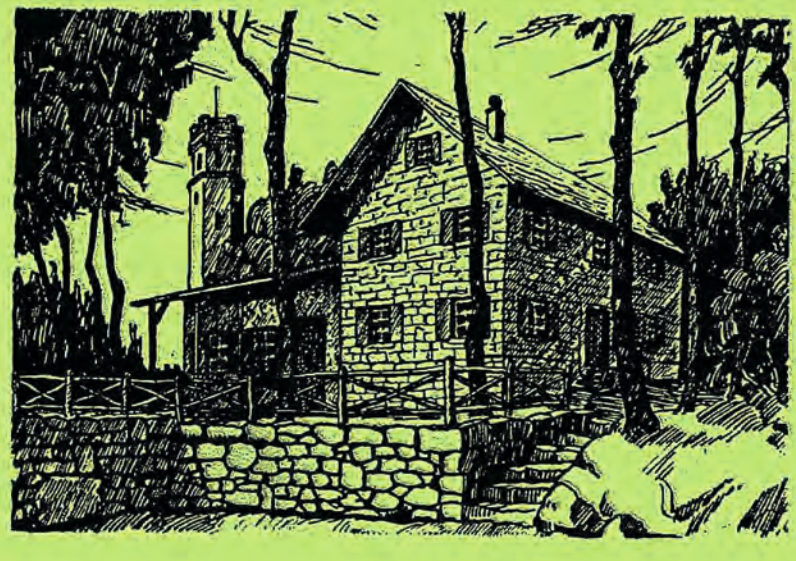
Pfälzerwald – Verein Gimmeldingen

Gimmi



Ausgabe 2/2001

Wer ist wer in unserem Verein ?		Telefon:
1.Vorsitzende:	Edelgard Schäker	(06321) 68445
2.Vorsitzende:	Susanne Gräning	66284
Rechner:	Reinhard Bischofsberger	69398
Schriftführerin:	Anneliese Gerst	69924
Wanderwart:	Willibald Kratz	670278
Hüttenwart:	Bernd Gräning	66284
Naturschutzwart und Kulturwart:	Wilhelm Kuckartz	69262
Markierungswart:	Walter Gutfrucht	68050

Vorwort

Liebe Pfälzerwaldfreunde,

im Vorwort unserer letzten Ausgabe hatten wir es bereits angekündigt: Das Jahr 2001 wollen wir verstärkt nutzen, um neue, möglichst auch junge Mitglieder zu gewinnen und unsere Wanderjugend zu verstärken. Hierzu sollen vor allem Kinder und Jugendliche, welche an und in der Natur Freude haben wollen, angesprochen werden. Es wäre schön, wenn wir wieder eine Wandergruppe "Junge Familie" zusammenführen könnten, um die Aktivität des PWV und unserer Ortsgruppe zu verstärken. Natürlich muß dann auch unser Angebot für die Jugend attraktiv gestaltet werden. Hierzu zählte in den vergangenen Wochen das Papierschöpfen im Lobloch bei Ingried und Walter Schwarztrauber, - das Lagerfeuer bei Mondschein an der St. Martiner Grillhütte mußte leider wegen schlechten Wetters ausfallen - beides Veranstaltungen, die bei früheren Gelegenheiten großen Zuspruch fanden. Weitere Aktivitäten sind geplant. Hierbei steht im Vordergrund, daß Wanderungen mit kürzeren Gehzeiten und geringen Höhenunterschieden angeboten werden sollen. In Verbindung hiermit können beispielsweise Tierparks und Zoos, aber auch Wanderhütten und Heime mit Spielplätzen Ziel der Wanderungen sein.

Hierneben ist auf das Angebot der Deutschen Wanderjugend hinzuweisen, die Freizeitprogramme wie Zeltlager, Ferienfreizeiten in Wanderhütten, Museumsbesuche u.v.m. arrangiert, an denen die PWV-Mitglieder zu sehr günstigen Bedingungen teilnehmen können. Einzelheiten hierzu sind bei der 1. Vorsitzenden und der Geschäftsstelle in Neustadt zu erfahren.

Wir hoffen, daß es uns gemeinsam gelingt, auf diesem Weg in 2001 ein Stück voranzukommen, was nur mit der "geballten Anstrengung" aller Mitglieder erreichbar ist.

In diesem Sinne wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen

Ihr Gimmi-Team

PS: Für Anregungen, Beiträge und sachliche Kritik sind wir allen Lesern dankbar.

An dieser Stelle bitten wir für die schlechte Qualität der Bilder in der letzten Ausgabe um Entschuldigung.

Rückblick auf das 1. Wanderhalbjahr 2001

Begonnen haben wir das Jahr mit einer Wanderung "vor der Haustür". Bei kaltem und klarem Wetter führte uns Familie Karl-Ernst Schwarztrauber "Durchs Silbertal über die Alte Schanze aufs Weinbiet". Mehr als 40 Wanderfreundinnen und –freunde waren mit von der Partie und genossen sowohl die Wanderung, als auch die Einkehr im Weinbiethaus, bei dem die unteren Räumlichkeiten für uns reserviert waren. Mit dem grünen Punkt ging es nach gemütlichem Beisammensein wieder heim.

5 Wochen später, am Faschingssonntag, den 25.2., hatte Familie Ehrenfried Reh die Führung übernommen; durch Schnee und Eis, jedoch bei wiederum Sonnenschein zog es uns zum Lambertskreuz. Weit über 30 wackere Wanderer hatten sich auf den Weg gemacht, die unterwegs mit Glühwein und Fastnachtsküchelchen überrascht wurden. In der PWV-Hütte trafen wir die Freunde der Ortsgruppe Lambrecht, deren Hüttenwart Herr Eichmann uns Platz freigehalten hatte und mit einem kräftigen Schoppen begrüßte. Unser Senior Valentin Fröhlich feierte an diesem Tag seinen 88. Geburtstag und ließ es sich gleichfalls nicht nehmen, einige Schoppen zu spendieren.

Nach einem rundum gelungenen Tag und gemütlichem Beisammensein mit den Lambrechter Wanderfreunden, kehrten wir – vorbei am Wildpark – zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Nachdem am 3. März unsere Ortsgruppenversammlung mit Neuwahlen voller Harmonie verlief und zahlreiche große und kleine Mitglieder für ihren beständigen Einsatz für unseren Verein geehrt werden konnten, stand einem erfolgreichen Mandelblütenfest am 18.3. nichts mehr im Wege. Nachdem sich das Wetter im Tagesverlauf Schritt für Schritt besserte und uns dann auch die Sonne besuchte, war der Besucherzuspruch überaus erfreulich; schon gegen 15.00 Uhr war unser berühmter Kesselgulasch ausverkauft; und bis zum Abend fanden auch die zahlreichen Kuchenspenden, für die allen ein herzlicher Dank gebührt, Interessenten und Abnehmer. Dank vieler helfender Hände war unserem Ausschank erneut ein großer Erfolg beschieden, wobei der Tag gänzlich ohne Komplikationen verlief.

Der 1. April bescherte uns erneut strahlenden Sonnenschein; von seiner Buswanderung an diesem Tag berichtet nachfolgend Max Ziereisen:
Bei frühlingshaftem Wetter fuhren wir mit 40 Teilnehmern im Bus nach Otterberg. Vom Parkplatz bei der Stadthalle ging die Wanderung zum Drehenthalerhof, wo am Grillplatz eine kurze Rast eingelegt wurde.

Nächste Station war der Weinbrunnerhof, wo wir uns mit einem schmackhaften Mittagessen stärkten, bevor wir wieder vorbei am Althütterhof nach Otterberg zurückwanderten. Hier konnten wir dann die Zisterzienser-Abteikirche besichtigen. Sie ist nach dem Speyrer Dom die zweitgrößte Kirche in der Pfalz. Einige Wanderfreunde schlossen sich der begonnenen Führung an. Aber auch der historische Stadtkern mit den Häusern aus dem 16. Jahrhundert ist sehenswert. Nach kurzem Aufenthalt am Marktplatz traten wir unsere Heimreise an. Wanderwart Willibald Kratz dankte im Namen aller Teilnehmer dem Wanderführer Max Ziereisen für die Führung durch eine wunderschöne Landschaft mit Wiesen und Wald in der Hinterpfalz bei guter Organisation und reibungslosem Verlauf der ersten Wanderfahrt in diesem Jahr.

Am 6.5. stand die nächste Busfahrt auf dem Programm. Hiervon berichtet uns Wanderfreund und – führer Wolfgang Georg:
Am Sonntag, den 6.5. 2001, trafen wir uns um 8.30 Uhr am Kaisergärtchen zur Abfahrt mit dem Bus nach Eußerthal. Nach kurzer Fahrt kamen wir an der spätromanischen Klosterkirche an, wo auch zugleich der Speyerer Domchor eintraf, um für die um 10.00 Uhr beginnende Messe zu proben.
Im Jahre 1148 kamen in das einsame Waldtal Zisterziensermönche. In dieser Abgeschiedenheit, wie er für die Ansiedlungsweise dieses Ordens vorgeschrieben war, bauten sich die Mönche aus dem typischen roten Pfälzer Sandstein eine Klosterkirche, die 1262 eingeweiht wurde. Die spätromanische, gewölbte Pfeilerbasilika mit rechteckigem Chor und je zwei Kapellen an der Ostseite der Querhausflügel fiel jedoch im Bauernkrieg in Trümmer, wurde Mitte des 18. Jahrhunderts erneuert und Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts renoviert. In der Vergangenheit, dies war überall so Brauch, diente die Kirchenruine den dörflichen Häuslebauern als Steinbruch. An mancher Hausfassade findet man deshalb noch heute Laubwerkskonsolen, die von der Kirche stammen.
Nach einem ergreifenden Probelied des Speyrer Domchors verließen wir zügig den Kirchenraum, bevor uns der dortige, seit 40 Jahren wirkende Pfarrer zum Gottesdienst "verhaften" konnte. Wir wanderten vielmehr ins Dürrental an den Fischweihern vorbei bis zu einer Jagdhütte, vor der wir links auf einen Bergpfad abbogen, der uns nach einer halben Stunde zum Fernwanderweg (blaues Rechteck) Taubensuhl – Annweiler führte. Dort angekommen machten wir ausgiebig Rast, um anschließend auf diesem herrlichen Höhenweg mit wunderschönen Ausblicken in unsere pfälzische Waldheimat nach ca. 6 km die Jungpfalzhütte zu erreichen.
Diese Hütte wurde in den 20er Jahren vom Verein "Jungpfalz e.V." aus Landau gebaut und zählt zu den urigsten Hütten des Pfälzerwaldes (Kachelöfen!). In der gut besuchten Hütte kamen wir mit einigem

Erfindergeist zu Sitzplätzen, wo wir nach ausgiebiger Rast den kurzen Heimweg die Serpentinen hinunter nach Gräfenhausen wanderten, um unseren Bus zu erreichen, der uns wohlbehalten nach Gimmeldingen zurückbrachte.

Weniger Glück hatten leider Ingried und Walter Schwarztrauber sowie Max Ziereisen mit dem geplanten "Lagerfeuer bis zum Mondschein". Nachdem der ursprünglich vorgesehene Termin am 19.5. aus organisatorischen Gründen auf den 9.6. verlegt werden mußte, regnete es an diesem Tag derart heftig, daß ein Lagerfeuer kaum brennen konnte und die Teilnehmer dazu eine kräftige Erkältung riskiert hätten. Vernünftigerweise wurde die Veranstaltung abgesagt; den Organisatoren gebührt dennoch Dank und Anerkennung für ihre Vorbereitungen und die gute Absicht.

Am 27.5. führte uns Familie Ernst Schwarztrauber über den Rhein in den Odenwald. Auf in den Odenwald, so hatten sie ihre Tour genannt, die von herrlichem Wetter geprägt war. Leider war der Bus mit ca. 30 Personen aufgrund anderer Veranstaltungen an diesem Tag nicht ganz gefüllt, doch tat dies der allgemeinen Begeisterung keinen Abbruch. Nach einem Frühstück aus dem Rucksack wurden an diesem Tag 14 km durch eine herrliche Landschaft erwandert. Am Ende stand eine wohlverdiente Einkehr in einem Biergarten, die so gut gefiel, daß alle bedauerten, als zur Heimfahrt aufgerufen wurde.

Insbesondere an unsere jüngeren Mitglieder richtete sich das Angebot von Ingried Schwarztrauber, am 23.6. unter ihrer Anleitung Papier zu schöpfen. Erneut hatten alle Teilnehmer viel Spaß am bunten Treiben und dem Spiel mit Farben. Und trugen voller Stolz ihre Meisterwerke nach Hause.

Einen Tag später, am 24.6., lud die Ortsgruppe Lustadt zum Hauptwandertreffen ein. Bei hohen Temperaturen waren auch wir mit einer starken Abordnung vertreten, die teilweise mit dem Fahrrad, teilweise mit dem PKW und zu Fuß angereist waren und unsere Ortsgruppe würdig vertraten.

Soviel als Rückblick auf das 2. Wanderhalbjahr 1999.

Der Vorstand informiert

Ab 2001 gibt es einen Stammtisch für unsere Mitglieder:

Wir wollen uns in gemütlicher Runde zu einem Gesprächsaustausch treffen.

Wann? Jeden 3 Freitag

Wer sich über unsere Ortsgruppe informieren möchte, der kann dies inzwischen auch im Internet tun: Unter www.gimmeldingen.de/pwv und unter www.gimmeldingen-wstr.de/pwv finden Sie unsere aktuellen Informationen. Auch auf diesem zeitgemäßen Weg hoffen wir, neue Mitglieder zu gewinnen.

Hat sich Ihre Bankverbindung oder Ihre Anschrift geändert ? Bitte teilen Sie uns dies rechtzeitig mit, um unnötige Mehrkosten für den Verein zu vermeiden. Außerdem werden die Vereinsarbeiten von Ehrenamtlichen ausgeführt, jeder ist berufstätig. Der Beitrag sollte pünktlich gezahlt werden, möglichst per Einzugsermächtigung. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Beitrag ab 2002 in Euro
A-Mitglieder zahlen € 15,--
B-Mitglieder € 7,--
C-Mitglieder noch nichts bekannt

Die Teilnahme an 9 Veranstaltungen/Wanderungen pro Jahr ist Voraussetzung für ein Wanderabzeichen, die bekanntlich bei der Jahreshauptversammlung verliehen werden. Selbstverständlich darf man auch an mehr (oder allen) Veranstaltungen teilnehmen.

Zusätzlich zu unseren monatlichen Wanderungen bieten unsere Wanderfreunde Erika und Hubert Wilczok einmal im Monat eine Mittwochswanderung an. Näheres wird in unseren Schaukasten bekanntgegeben oder Info unter Telefon Nr. 06324/59506

Man kann es nicht oft genug wiederholen, deshalb auch heute nochmals die Standorte unserer Schaukästen; hier können Sie bekanntlich die Einzelheiten unserer Veranstaltungen erfahren:

- **Kaisergärtchen**
- **Kurpfalzstraße (Wohnhaus Metzger Wilhelm)**
- **Raiffeisenbank**
- **Kirchplatz Nordseite**
- **Neubergstraße (Bushaltestelle)**
- **Kindergarten Königsbach**

Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder aufzunehmen, wobei der Mitgliedsbeitrag gemäß der seit 05.10.94 geltenden Satzung für das sogenannte A-Mitglied lediglich € 15,-- pro Jahr beträgt. Hierin ist auch die vierteljährliche Zusendung der Informationszeitung des Hauptvereins enthalten – und natürlich unser „Gimmi", den es kostenlos dazugibt. Für Ehe- und Lebenspartner bieten wir alternativ die sogenannte B-Mitgliedschaft = Vereinsmitglied unsere Ortsgruppe an, die sogar nur € 7,-- jährlich kostet. Bei diesem geringen Beitrag fällt es sicherlich allen, die bislang noch kein Mitglied sind, leicht, beizutreten. Und weil uns die Jugend ganz besonders am Herzen liegt, sind auch Kinder als Mitglieder herzlich willkommen. Pro Kind beträgt der Jahresbeitrag nur DM 4,-(C-Mitgliedschaft) -€ noch nicht bekannt - Ab dem 14. Lebensjahr erlangt der Jugendliche die A- oder –B-Mitgliedschaft. Sollten Sie hierzu noch Fragen haben, steht Ihnen die 1. Vorsitzende gerne zur Beantwortung zur Verfügung.

Um Ihnen den Entschluß, Mitglied zu werden, zu erleichtern, finden Sie auf der letzten Seite unsere Gimmi ein entsprechendes Anmeldeformular. Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

Wichtig: Bei der Vergabe der Wanderabzeichen hat die Art der Mitgliedschaft keine Bedeutung; alle Mitglieder A-, B- und C werden gewertet.

Unsere Geburtstagskinder und Jubilare ab 70 Jahren im 2. Halbjahr 2001

Wendel, Anna	17.07.
Christmann, Fritz	25.07.
Mielchen, Helene	30.07.
Dick Maria	31.07.
Weintz, Else	06.08.
Becker, Friedrich	16.08.
Lasch, Anneliese	16.08.
Mallmann, Liesel	20.08.
Sixt, Hans	29.08.
Willers, Wilhelm	10.09.
Moser, Emil	15.09.
Petschler, Anneliese	17.09
Hecke, Gerhard	22.09.
Weintz, Karl Theodor	01.10.
Weyl, Walter	02.10.
Frübis, Josef	05.10.
Buchert, Karl	11.10.
Sitzmann, Alfred	12.10.
Schmidt, Carlheinz	18.10.
Müller, Maria	28.10
Volz, Marianne	30.10.
Klohr, Johann	31.10.
Luck Helga	07.11.
Herzog, Wilhelm	09.11.
Utech, Walter	12.11.
Hahn, Elisabeth	19.11.
Schmidt, Alfred	19.11.
Utech Berta	24.11.
Wiedemann, Hermann	02.12.
Darstein, Luise	05.12.
Sülzer, Ilse	12.12.
Lasch, Herbert	21.12.
Vollmann, Hedwig	21.12.
Dürrschmidt Ella	24.12.
Utech, Lothar	30.12.

Allen einen ganz herzlichen Glückwunsch !!!

Für unsere Geburtstagskinder haben wir auch diesmal wieder ein Gedicht parat; es stammt aus der Feder von Karl Räder und lautet:

Naus in de Wald

Die Woch durch hockt mer in de Stadt
Un sorgt sich müd un schafft sich matt
Korz, allminnaner uf de Welt
Sin uf de Jagd nach Brod un Geld
Wann's do ke Paus gäb zwischenei
Do hätt mer bal die Kränk debei.
Drum hot zum Glück uns Gott de Luscht
Zum Wald gepflanzt in unser Bruscht
Den Drang zu Berg und Dal und Flur
Un arig Heimweh zur Nadur.
Im Wald bei Bääm un Moos un Häd
Vergißt mer all sei Lascht un Läd.
Do horschdes rausche, raune, klinge,
hörscht in de Bääm die Vögel singe.
Un sträft mer so durch Heck un Büsch
Des macht ehm gsund un jung un frisch.
Un bischd am Ziel, hoch uf de Höh,
do hoschde alles was de witt.
Un gibt's mol Rege odder Schnee,
do schlubbt mer dabber in e Hitt.
Im Wald draus sin sich alle gleich,
do gibt's ke Arme un ke Reich,
in Wald un Feld un Flur, jawohl,
findt sich die Menschheit wider mol.
Wer so weeß unsern Wald zu nütze,
der liebt'n ah un duht'n schütze.
Der fühlt als Hüter sich un Hert
Un helft, das alles scheener wird.
Pflanzt Lieb zum Wald un Heimattreu
Schun in sei Mäd un Buwe nei.

 Rheinpfalz 11.6.01

Vom Wanderfrust zur Wanderlust

Ehrenvorsitzender des PWV in Gimmeldingen

▸ Friedrich Dürrschmidt hätte als junger Mensch nicht im Traum daran gedacht, dass er irgendwann einmal gerne wandern würde. Heute wird er 70 Jahre alt, und schon lange wandert er mit Leidenschaft. Vom Gehmuffel, der selbst bei Nieselwetter mit dem Argument „es regnet" nicht die Nase rausstreckte, zum Wanderfreund umgekrempelt haben den gebürtigen Dortmunder seine Frau Ella und der frühere Vorsitzende der Ortsgruppe Gimmeldingen des Pfälzerwald-Vereins, Neumann.



Friedrich Dürrschmidt

1952 kam Friedrich Dürrschmidt erstmals nach Gimmeldingen, als Monteur beim Bau eines Sendemastes auf dem Weinbiet. In dem Weindorf machte der Montagetrupp Quartier. Die Unterkunft war bestens, nur gegen den einstündigen, dreieinhalb Kilometer langen Aufstieg montags bis samstags zum Arbeitsplatz auf dem Weinbiet protestierte er. „Nach drei Wochen stellte ich den Richtmeister vor die Alternative, entweder ich werde hochgefahren oder ich fahre nach Hause. Auf das Weinbiet laufe ich in meinem Leben nicht mehr", erzählt der Jubilar. In Gimmeldingen lernte Dürrschmidt Ella Kalt kennen. 1954 kehrte er an die Weinstraße zurück und die beiden heirateten. 1956 begann der heute 70-jährige seine Laufbahn bei der Bundesbahn als Lokführer. Seit 1989 ist er im Ruhestand.

Viele Jahre dauerte es noch, bis es seiner Frau gelang - sie war von Kindesbeinen an Mitglied im Pfälzerwald-Verein -, ihn fürs Wandern zu begeistern. „Wenn ich sonntags frei hatte, war ich froh, meine Füße hochlegen zu können", bekennt Dürrschmidt. Notgedrungen zunächst, dann mit großer Begeisterung engagierte sich Friedrich Dürrschmidt ab 1968 in der Ortsgruppe des PWV, die das Weinbiethaus betreibt.

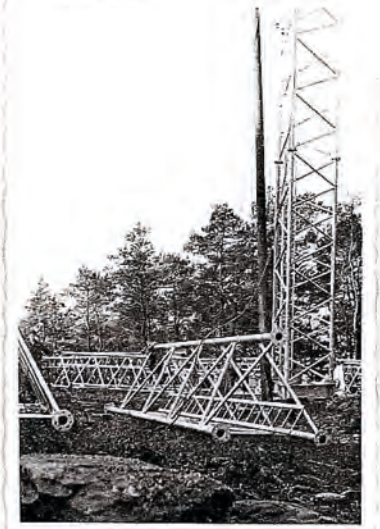
Zuerst war er im Hüttenausschuss, dann Wanderwart und Vereinsvize. 1980 wurde der Westfale zum Vorsitzenden gewählt. 1995 gab er das Amt ab. „Ich wollte Platz machen für die junge Generation", begründet er seinen Rückzug aus der ersten Reihe. Nach wie vor engagiert sich der für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzende ernannte Jubilar in der Ortsgruppe. Er ist zuständig für die Tagesfahrten und die Jahresausflüge. Mit seiner Frau und in jüngsten Zeit mit dem siebenjährigen Enkelsohn Lukas macht er die Vortouren - manchmal zwei Mal, „weil's Spaß macht". (Text und Foto: awk)

Der Funkturm

Erst hat sich einer Gedanken gemacht,
und die zu Papier gebracht.
Eine Zeichnung wurde hergestellt
Und der Turm bei Jucho vom Süd-West-Funk bestellt.
Über den Auftrag wurde sich nicht lange besonnen
Und mit der Arbeit gleich begonnen.
In der Werkstatt wurde gepaßt, geschweißt und gefeilt,
dann zum Schluß noch einmal die Richtung gepeilt.
Das Material wurde dann noch verzinkt,
damit es nicht rostet und in der Ferne recht blinkt.
Anschließend wurde mit dem Transport begonnen,
so ist der Turm nach „muß-Bach" gekommen.
Früh morgens kamen wir Fünf in Mußbach an
Da fing für uns die Arbeit an.
Ein Auto wurde in Neustadt beschafft,
das uns den Turm zum Weinbiet bracht.
Daselbst gabs leider kein Quartier,
so laufen wir dann jeden Morgen von Gimmeldingen nach hier.
Herr Kollerz sonst ein feiner Mann,
schafft uns jedoch kein Auto an.
Herr Tuschen sich um uns bemüht,
doch Herr Koller, der ist abgebrüht.
Er ließ uns weiterhin noch laufen,
obwohl wir bald im Schweiß ersaufen.
Kamen wir dann müde oben an,
da fing erst recht die Arbeit an.
Das Montieren ging ganz gut vonstatten,
obwohl wir schlechtes Wetter hatten.
Sturm und Regen peitschte auf den Bändern,
die 2 Wetterfrösche konnten es auch nicht ändern.
Herr Schweißtahl hat uns angehalten,
ob wir den Termin auch würden halten.

Wir montierten und schraubten i Akkord
Und wie immer hielt die Firma Jucho ihr Wort.
Nun sind wir fertig und der Turm steht fest,
drum wollen wir trinken auf guten Empfang beim Süd-West.
Jetzt steht der Turm groß und schlank,
und strahlt weit über das Pfälzerland.
Möge er strahlen für Freiheit und Frieden,
welcher den Menschen so lang nicht beschieden.
Sollte unsere Arbeit Anklang finden,
so laßt uns darauf einen trinken.
Jetzt steht er fest für alle Zeit,
und hoffen weiter auf gute Zusammenarbeit.





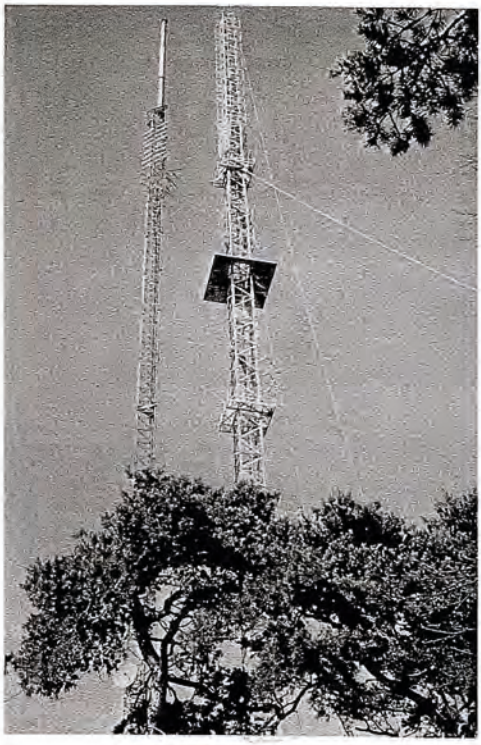
Bilder vom alten Mast

Danke,

an Alle, die an meinem Ehrentag, dem 70. Geburtstag, den Weg zu mir gefunden haben - trotz trostlosem Wetter.
Auch all denen meinen herzlichen Dank, die auf andere Weise mir Glück wünschten.

Es sollte wohl so sein, denn 1 Regentropfen war für mich ein Hindernis zum Wandern. Sollte es ein Hinweis von Petrus sein, daß man auch bei schlechtem Wetter wandern und feiern kann?

Fritz Dürrschmidt



Eine Rarität: Der alte und der neue Mast einträchtig nebeneinander

Mitglieder des PWV Gimmeldingen erneuern Ruhebänke

Wanderer können schöne Aussicht genießen



PWV-Vorsitzende Edelgard Schäker, Willibald Kratz, 2. Vorsitzende Susanne Gräning und Wanderfreund Ernst Schwarztrauber erheben ihr Glas auf die gelungene Gemeinschaftsarbeit: die Bänke laden wieder ein zum Verweilen und Verschnaufen. *Foto: privat*

Gimmeldingen. (hs) Die Ruhebänke oberhalb des Gimmeldinger Steinbruchs, unterhalb der Heidenburg (Wanderweg Gimmeldingen-Weinbiet, grüner Punkt) waren in einem sehr desolaten Zustand.

Die Vorstandschaft beschloß daher, die Bänke auf Kosten des PWV Gimmeldingen zu erneuern, nicht ahnend, daß dies nicht so einfach werden sollte, da lediglich Wanderwege zu dem Aussichtspunkt führen. Dankenswerterweise erklärte sich die Forstverwaltung bereit, die Bänke abzubauen. Die schmiedeeisernen Füße deponierten die Forstbeamten am Hochbehälter unterhalb des Steinbruchs, von wo Wanderfreund Ernst Schwarztrauber sie in die Werkstatt der Schlosserei Heinz Wiedemann transportierte. Dort wurden die Füße frisch gestrichen, mit neuen Brettern versehen und gegen Verwitterung mit Farbe versehen.

Nachdem ein geeigneter Weg für den Transport der renovierten Bänke zum Standort (der Waldweg einige Male abgelaufen, Wegbreite ausgemessen, große Steine aus dem Weg geräumt) gefunden war, wurden die beiden Bänke mit Hilfe eines kleinen Traktors mit Anhänger von Helfern der PWV-Ortsgruppe und der Schlosserei Wiedemann (die sich auch mit einer kleinen Spende an der Erneuerung der Bänke beteiligte) in fast abenteuerlicher Weise an den Aussichtspunkt zurückgebracht und dort montiert.

Nun können sich die Wanderer nach dem Anstieg von Gimmeldingen wieder auf den Bänke ausruhen und den schönen Ausblick über Gimmeldingen und die ganze Rheinebene genießen.

Was macht eigentlich ... der neue Wanderwart ??

In unserer kleinen Reihe, in der wir die einzelnen Vorstandsaufgaben darstellen, wollen wir heute unseren neuen Wanderwart Willibald Kratz kurz vorstellen, der diese Aufgabe seit der letzten Ortsgruppenversammlung im März übernommen hat. Nach einem interessanten Berufsleben als Kriminalpolizist im gehobenen Dienst genießt Willibald Kratz seit kurzem seinen wohlverdienten Ruhestand und hierbei insbesondere seine wiedergewonnene Gesundheit, nachdem eine gravierende Erkrankung über lange Zeit eine aktive Teilnahme an unseren Wanderungen unmöglich machte. Ihm geht es primär darum, sich in seinem neuen Amt zurecht zu finden und die Arbeit seines Vorgängers fortzusetzen. Außerdem will er Vorbild sein, indem er möglichst an allen Wanderungen und Veranstaltungen teilnimmt (lediglich das Radfahren ist ihm noch nicht möglich) und ansprechbar ist für die Anregungen und Vorschläge der Vereinsmitglieder. Dazu hat auch er sich zum Ziel gesetzt, den Bereich der "Jungen Familien" zu stärken. Wir wünschen ihm für seine Aufgabe gutes Gelingen. Einen besonderen Draht zu Petrus muß er auf alle Fälle haben, da alle in seine Amtszeit gefallenen Wanderungen und Bustouren von schönem Wetter begleitet waren.

Von seinem Vorgänger Walter Schwarztrauber haben wir nachfolgende Geschichte erhalten, die wir gerne in unseren Gimmi aufnehmen:

Das Wunschetikett

Kehren eines Tages zwei wegmüde, weindurstige Wanderer in einer kleinen Pfälzer Dorfwirtschaft ein, lassen sich von dem steinalten Mütterchen hinter dem Schanktisch die Weinkarte reichen, versenken sich mit inbrünstiger Andacht in die Liste des dort Angebotenen, wählen sich etwas ganz besonderes aus und nennen, den Vorgeschmack des Weines schon auf der Zunge, den Namen eines vielversprechenden edlen Gewächses.

"Ihr sollt e gut's Weinche hawwe" nimmt das Hutzelweibchen mit freundlichem Kopfnicken die Bestellung entgegen und trippelt fort in den Weinkeller. Die beiden Gäste in der Wirtsstube aber warten und warten und warten.

Schließlich wird Ihnen das Warten doch zu lang. Sie machen sich auf die Suche nach der Alten, die sie endlich auch im Keller beim

Schimmer einer Kerze vor den Flaschenregalen entdecken: die große Brille auf der Nase, eine verstaubte Flasche in der Linken, ein Kästchen voll bunt bebilderter Zettel in der Rechten.

„Gut, daß ‚ner kummt", werden die beiden Gäste von dem Mütterchen empfangen, das ihnen mit erlöstem Lächeln Flasche und Schilderkästchen entgegenhält: „Mei Aage sinn schun aarich schlecht, do henn Ehr Euere Wein, do henn Ehr die Schildercher: Pappt Eich selwer ebbes druff, was Eich g'fallt !"

Willst Du mal glücklich sein, trink eine Flasche Wein zu zwein,
hast Du Kummer und Pein, trink zwei Flaschen allein !

Im 2. Halbjahr 2001 bietet der Hauptverein zahlreiche Aktivitäten an. Es sind dies in zeitlicher Reihenfolge:

5.- 9. 7.:	Deutscher Wandertag Iserlohn
11.8.	Lehrwanderung „Disibodenberg"
8.9.	Lehrwanderfahrt nach Römerberg
21.9.	Herbstjugendwartetagung, Krottelbach
22.9.	Jedermannwanderung: FH Rotsteig-Saupferch-FH Silbertal
30.9.	Europ. Sternwandertreffen Straßburg
5.- 7.10.	Jugendliche motivieren – aber wie ?
20.10.	Jedermannwanderung: Weilerbach – Siegelbach - Morlautern
3.11.	Wanderführerlehrgang A
10.11.	Naturschutzwartetagung Klingenmünster

Vorschau auf das 2. Wanderhalbjahr 2001:

Unser Programm von Juli bis Dezember 2001 kann sich wahrlich sehen lassen. Dabei stehen das Feiern und unsere beliebten Bustouren im Mittelpunkt.

Mit einer Busfahrt starten wir in den Juli; am 22.7. führt uns Familie Gutfrucht nach Seebach / Elsaß zur Streislhochzeit; hier der „Vorbericht": Bei der Streisslhochzeit handelt es sich um ein Volksfest mit viel Musik und Tanz. Alte Handwerkskünste werden dargeboten und in allen Straßen und Gassen wird fröhlich gefeiert. Die Höfe sind geöffnet, und daß für

gutes Essen und Trinken gesorgt ist versteht sich fast von selbst. An diesem Tag wird nicht gewandert; nach der Ankunft mit dem Bus steht der Tag zur freien Verfügung, damit sich alle und jeder auf seine Weise an dem bunten Treiben erfreuen können. Es empfiehlt sich französisches Geld entweder mitzunehmen oder sich vor Ort zu besorgen, was an einem der dortigen Geldautomaten mit unseren üblichen Scheckkarten möglich ist.
Nur eine Woche ausruhen, dann steht der nächste Höhepunkt an: Die Mehrtagesfahrt vom 31.7. bis 5.8. unter dem Motto "Sechs Tage nach Ortrand-Lausitz/Brandenburg. Und was hier nicht alles geboten wird: Schloßführung Moritzburg, Stadtführung Dresden, Wanderungen ins Elbsandsteingebirge, Besichtigung eines Wasserfalls , eine Kahnrundfahrt u.v.m.; wer sich im einzelnen erkundigen will, der möge sich an die erfahrenen Organisatoren, Familien Dürrschmidt und Schäker, wenden, die ein Extraprogramm für diese Mehrtagestour herausgegeben haben. A.d.R.: - ist ausgebucht –

Nach diesem umfangreichen Programm ist „relaxen" angesagt; hierzu kommt der Sommerabend auf dem Weinbiet gerade recht. Er findet anstatt am 11.8. am 18.8. statt und bietet Gelegenheit, bei hoffentlich gutem Wetter Gespräche mit alten und neuen Freunden zu führen und sich dabei einen Schoppen (oder auch zwei) zu gönnen.
Anläßlich des Sommernachtsfestes auf dem Weinbiet möchte die Vorstandschaft den 70. Geburtstages unseres Ehrenvorsitzenden Friedrich Dürrschmidt gebührend würdigen.

Für den 26.8. hat Wanderfreund Max Ziereisen zu einer Wanderfahrt in den Nordschwarzwald eingeladen. Wie er uns verraten hat wird aber nicht die ursprünglich vorgesehene Strecke von Gengenbach nach Nordrach erwandert, da sie sich bei der Vortour als sehr steil und anstrengend herausgestellt hat. Statt dessen werden wir uns voraussichtlich auf den Ortenauer Weinwanderweg rund um das schöne Oberkirch begeben und die herrliche Schwarzwaldlandschaft genießen. Die genauen Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

In schönem Wechsel ist dann wieder Feiern angesagt, denn eine Woche später, am 2.9., dem ersten Septembersonntag, steht unser traditionelles Waldfest auf dem Programm –beginnend mit dem Waldgottesdienst -. Von nah und fern werden wieder zahlreiche Gruppen und Einzelwanderer herbeiströmen und uns auf dem Weinbiet besuchen. Um den erhofften Andrang bewältigen zu können bittet der Vorstand wie in jedem Jahr und möglichst viele Helfer und um Kuchenspenden.

Eine Woche später schwingen wir uns auf den „Drahtesel" zu einer gemütlichen Radtour entlang des Neckars. Mit dem Zug fahren wir am 9.9. zunächst ins liebliche Eberbach,

wo unsere Radtour startet.
Unterwegs besteht die Gelegenheit, eine Töpferwerkstatt zu besuchen und die schöne Landschaft mit eindrucksvollen Bauten wie der Burg Zwingenberg zu genießen. Auf ebenen Wegen geht es bis nach Neckarelz, wo wir wieder in den Zug steigen und erneut ohne umzusteigen nach Neustadt zurückfahren.

Ende September, genau gesagt am 23.9., erwarten wir „hohen Besuch", nämlich unsere Freunde vom Vogesenclub, die wir am Bahnhof abholen und mit denen wir unter der Führung von Familie Gutfrucht zunächst zu den Welsch-Terrassen und dann weiter aufs Weinbiet wandern wollen, wo ausreichend Gelegenheit zu näherem Kennenlernen besteht. Die Wanderung geht dann weiter ins Silbertal und nimmt mit einer Weinprobe im Weingut Estelmann ihren Abschluß.

Am 19. Oktober hat unser neuer Wanderwart seinen großen Auftritt: Die hoffentlich zahlreichen Vorschläge für den Wanderplan für 2002 werden vorbesprochen. Alle Mitglieder sind aufgerufen, ihre Vorschläge rechtzeitig einzureichen und anläßlich dieser Besprechung zu erläutern, damit auch in 2002 wieder ein ähnlich buntes und attraktives Programm wie in diesem Jahr zusammenkommt.

Eingeladen hat uns die Ortsgruppe Wahnwegen, die uns auch schon in Gimmeldingen besucht hat, zu einer gemeinsamen Wanderung in eine für uns relativ unbekannte Gegend: Bei Quirnbach werden wir von der Ortsgruppe Wahnwegen empfangen und wandern ca. 2 ½ Stunden (ca. 8 km) zu deren Vereinshütte nach Wahnwegen, wo ein vorbereitetes Mittagessen auf uns wartet. Anschließend fahren wir zur Burg Lichtenberg, in der u. a.ein Musikantenlandmuseum – zur Erinnerung an die großen Zeiten der Mackenbacher Musikanten – eingerichtet ist. Einzelheiten dieser Bustour geben die Wanderführer, Familien Schäker und Gräning, noch rechtzeitig bekannt.

Mitte November wollen wir noch einmal mit dem Bus ins Elsaß aufbrechen, diesmal zur Wanderung um Lembach. Wanderfreund Walter Gutfrucht, der die Führung gemeinsam mit Familie Gräning übernommen hat, kündigt an, daß wir nach einer Wanderung gemeinsam Mittagessen und anschließend weiterwandern zur Hütte der Freunde des Vogesenclubs, wo uns u.a. der Bürgermeister von Lembach erwarten wird und wo wir ein paar schöne gemütliche Stunden verleben wollen.

Auch dies ist schon Tradition: Am 2.12. findet unsere Nikolauswanderung zum Weinbiet statt. Groß und klein sind aufgerufen, hieran teilzunehmen in der Hoffnung, daß uns erneut der Nikolaus besuchen wird. Und wie wir die Wanderführer, Familie Dürrschmidt, kennen, dürfen wir uns hier große Hoffnungen machen.

Wer nun meint, damit sei das Programm für dieses Jahr erschöpft, der irrt: Am 16.12. gibt es noch ein „Sahnehäubchen": Familie Schwarz fährt mit uns im Bus über den Rhein in die Nähe von Weil der Stadt nach Malmsheim, um dort mit uns eine Kurzwanderung zu unternehmen und uns anschließend in das Reich der Puppen zu entführen. Alles weitere soll zunächst ein „Geheimnis" sein; lassen Sie sich also überraschen.
Soviel als Vorschau für das 2. Halbjahr 2001. Auch diesmal wird für jeden Geschmack etwas geboten. Die Wanderführer freuen sich über möglichst zahlreiche Teilnahme.

Blick über die Grenze

Von Walter Gutfrucht

Begegnungen

Einmal im Jahr unternimmt der Vogesenclub (VC) Haguenau-Lembach eine kombinierte Bus-Berg-Tour in die Hochvogesen. Vor einiger Zeit bekundete ich Interesse an solch einer Tour. So erhielt ich einen Anruf von „drüben", es seien noch 3 Plätze frei. Wir stimmten zu und nahmen zu Dritt teil. Am Sonntag, den 1.7., begann gegen 6.00 Uhr ein langer Wandertag. Mit dem PKW ging es nach Haguenau, dann mit dem Bus in die Region von Munster nach Metzeral, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Vor uns lag ein drei Stunden in Anspruch nehmender Aufstieg, 650 Meter Höhendifferenz galt es zu überwinden. Zuvor konnten wir in Munster ein von Störchen fast überbesiedeltes Dach bestaunen. Drei in unmittelbarer Nachbarschaft angesiedelte Storchennester waren von 18 (!) Störchen bewohnt. „Hier sind auf einem Dach mehr Störche als in der ganzen Pfalz" meinte Edelfried Reh, er lag ziemlich richtig mit seiner Ansicht.

Bald setzte sich die 60köpfige Gruppe in Bewegung Richtung „Petit Ballon" und zog sich allmählich in die Länge. Man gewährte jedoch den nicht ganz so Rüstigen die wohlverdiente Schnaufpause, was zugleich reichlich Gelegenheit gab, die Landschaft zu genießen. Schließlich hatten wir „Postkartenwetter" und fast keinen Wind. M. Allain Boullay, unser Wanderführer und Forstbeamter im Dienst, gab reichlich Auskunft über die Region, die er sehr gut kennt, da er hier seine ersten Dienstjahre absolvierte. Die Wanderwege waren sehr abwechslungsreich, mal steinig, mit Wurzeln überwuchert, mal grasig

und weich, mal schattig, dann sonnig; die drei Stunden vergingen rasch. Die ersten Zeichen von Ermüdung sowie durch Schweiß genässte Kleidung wurden deutlich sichtbar. Das Ziel lag greifbar nahe, als plötzlich auf dem schmalen Bergpfad zwei kräftige, sehr in Eile zu sein scheinende Bullen uns schnaubend entgegentrabten. Das Vorfahrtproblem war schnell geklärt. Wanderer sind charmante Leute, so ließen wir den beiden Bullen mit einem seitlichen Ausfallschritt schnellstens den Vortritt. Man war doch etwas erschrocken und jeder, der etwas Rotes trug, versteckte sich so gut es ging hinter anderen Wanderern mit grünem Rucksack. Die Eile der Bullen war schnell zu erkennen, als wir deren Ziel sahen, näherte sich doch ein Bulle einer anderen Rasse einer Kuh, was den beiden nicht zu gefallen schien. Erleichterung machte sich in der Gruppe breit, und natürlich fehlte es auch nicht an entsprechenden Kommentaren.

Auf der „Ferme Auberge" Kahlenwasen erwartete uns ein vorbestelltes Mittagsmahl, „repas marcaire", eine Sennermahlzeit, die am Tisch auf Platten und in Schüsseln gereicht wird, deftig und reichlich. Auch bei dieser Art zu speisen wird wie beim Menü die Reihenfolge eingehalten, erst die Suppe, dann die Vorspeise usw., am Schluß das Dessert; Getränke gibt es nach Wahl. Um ihren Status als „Ferme Auberge" halten zu dürfen müssen 60% eigener Produkte verwandt werden. Nach dem Mittagessen folgte der Abstieg von 2,5 Stunden. Wer nicht mehr wollte oder konnte fuhr mit dem Bus zurück. Die Wanderung endete in Munster. Auf der Heimreise im Bus wurde wieder eifrig erzählt und Erfahrungen ausgetauscht. Man hat mit Gewißheit das Gefühl, ein willkommener Gast zu sein. Wir bedankten uns insbesondere beim Wanderführer und hielten Ausschau auf das, was da kommen wird.

Was bleibt sind Erinnerungen an einen anstrengenden, jedoch schönen Wandertag. Eine gewisse Müdigkeit war nicht zu verbergen, eine ruhige Nacht mit tiefem Schlaf war gewiß. Wanderern mit Schlafstörungen kann ich solch eine Wanderung nur empfehlen; zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Wanderführer.

Anmerkungen:
„Wie kannst Du mich als Franzosen vorstellen?" fragte mich unser Wanderfreund Pierre Nouvier bei einer Begegnung mit Bekannten auf dem Hambacher Schloß. Elsässer sind in erster Linie „Alsacien" und erst dann Franzosen, das mußte ich akzeptieren. Dabei hatte ich unsere gemeinsame Wanderung am 23.9. Französisches Gipfeltreffen" auf das Weinbiet als „Deutsch- bekannt machen wollen. Soll es denn nun „Pfälzäsisches" Gipfeltreffen heißen ?

Was mir auffiel:
Der Kirchturm von Altenstadt gleicht im oberen Bereich in seiner Bauart sehr dem Gimmeldinger Kirchturm, was mich neugierig machte. Als ich dort vorbeischaute mußte ich feststellen, daß dort der Friedhof noch um die Kirche angesiedelt ist, so wie das in Gimmeldingen vor vielen Jahren der Fall war. Beide Kirchen entstanden etwa zur gleichen Zeit.



Schwerpunktthema unseres letzten Gimmi war bekanntlich unser Weinbiethaus. Als kleinen Nachtrag hierzu möchten wir das Gedicht „Schlechte Zeite“ veröffentlichen, dessen Autor uns leider nicht bekannt ist. Sollte ein Leser / eine Leserin den Namen des Autors kennen, sind wir für einen Hinweis dankbar.

Schlechte Zeite

Vun alle Seite heert mer Klage,
siw weer'n vorbei, die gude Dage;
mer sollten uns emol net schnerre,
die Zeide deeten lausisch werre;
drum missten meer, mer kennt sich's denke,
de Brotkorb all mol hescher hänke.

Wann's so aussähnt, do sag ich numme:
Eh dass ich uff de Hund duh kumme,
wann die mer moi paar Rente kerzen
un mich am Enn in Armut sterzen
hopp, nix wie dra(n) un u'verdrosse
deß bissel Wohlstand noch genosse.

Noch denk ich dra(n), wie schauderbar
Deß Anno Sechsäverzisch war:

Für unsere Geburtstagskinder haben wir auch diesmal wieder ein Gedicht parat; es stammt aus der Feder von Karl Räder und lautet:

Naus in de Wald

Die Woch durch hockt mer in de Stadt
Un sorgt sich müd un schafft sich matt
Korz, allminnaner uf de Welt
Sin uf de Jagd nach Brod un Geld
Wann's do ke Paus gäb zwischenei
Do hätt mer bal die Kränk debei.
Drum hot zum Glück uns Gott de Luscht
Zum Wald gepflanzt in unser Bruscht
Den Drang zu Berg und Dal und Flur
Un arig Heimweh zur Nadur.
Im Wald bei Bääm un Moos un Häd
Vergißt mer all sei Lascht un Läd.
Do horschdes rausche, raune, klinge,
hörscht in de Bääm die Vögel singe.
Un sträft mer so durch Heck un Büsch
Des macht ehm gsund un jung un frisch.
Un bischd am Ziel, hoch uf de Höh,
do hoschde alles was de witt.
Un gibt's mol Rege odder Schnee,
do schlubbt mer dabber in e Hitt.
Im Wald draus sin sich alle gleich,
do gibt's ke Arme un ke Reich,
in Wald un Feld un Flur, jawohl,
findt sich die Menschheit wider mol.
Wer so weeß unsern Wald zu nütze,
der liebt'n ah un duht'n schütze.
Der fühlt als Hüter sich un Hert
Un helft, das alles scheener wird.
Pflanzt Lieb zum Wald un Heimattreu
Schun in sei Mäd un Buwe nei.

un juggel frehlich un bequem
mit moine Schees als widder hääm.

Solang noch durch de Woibietwert
Die Wertschaft a(n)gekurwelt wird,
un ich als braver Pälzer Mann
moin Beitrag dozu leischde kann
geht's lang noch net mim Wertschaftswunner
- wie's Pälzisch hääßt – die Bach enunner.

Ein Schlußwort in eigener Sache:

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten hier schon die 8. Ausgabe unseres „Gimmi" in Händen, von der wir hoffen, daß sie erneut Ihr Interesse findet. Die stetig steigende Auflagenzahl, die es ermöglicht, den Gimmi allen Gimmeldinger Haushalten (und nicht nur den Vereinsmitgliedern) zukommen zu lassen, verursacht verständlicherweise entsprechende Kosten, die bislang aus der Vereinskasse bestritten wurde. Da wir diese aber nicht überstrapazieren wollen, zugleich aber an unserer Absicht festhalten, den Gimmi unverändert kostenlos zu verteilen, haben wir uns entschlossen, unseren Freunden und Gönnern die Möglichkeit zu geben, sich innerhalb des Gimmi mit einer Anzeige zu präsentieren. Den Anzeigenerlös verwenden wir, um einen Teil der Kosten zu decken. Wir bitten hierfür um Verständnis. Natürlich würden sich unsere Inserenten sehr freuen, wenn Sie sie bei Ihren Einkäufen berücksichtigen würden.

Zweck und Ziel des Pfälzerwald-Vereins

Er stellt sich zur Aufgabe, der gesamten Bevölkerung – vor allem seinen Mitgliedern – das Wandern, besonders im Pfälzerwald, zu erleichtern, die Kenntnis seines Wandergebiets zu erweitern und dem Pfälzerwald-Verein immer mehr natur-verbundene Freunde zuzuführen.

Diese Ziele sucht er zu erreichen durch:
Wanderungen aller Art
Anlage und Verbesserung von Wanderwegen und Wegebeschreibungen, Schaffung und Erhaltung von Wanderheimen, Schutzhütten, Aussichtspunkten und Ruheplätzen

Unterstützung des Natur- und Umweltschutzes, der Landschaftspflege und des Schutzes der Bau- und Bodendenkmale
Förderung der Jugendpflege
Weckung und Pflege des Sinnes für Heimat und Volkstum,
vor allem in der Jugend
Heimatkundliche Vorträge und Lehrwanderungen
Mitarbeit bei der Herausgabe von Wegebezeichnungskarten und Reisehandbüchern, Herausgabe eines eigenen Mitteilungsblattes und Veröffentlichungen in der Tagespresse, in Zeitschriften und Mitarbeit bei Rundfunk und Fernsehen



Für besondere Ansprüche

Blumen Schupp

Neubergstraße 1, 67435 Neustadt-Gimmeldingen, Tel. :06321/ 68784

Ihr Partner für exclusives Grün

Dekorationen aller Art aus einer Hand

Wir verleihen Ihrem Fest die besondere Note

mit exclusiver Floristik ,
den dazu passenden Pflanzen und Übertöpfen ,
die sie bei uns leihen können

Weingut Heinrich Klohr



67435 NEUSTADT/W.
GIMMELDINGEN
DEUTSCHE WEINSTRASSE

PETER-KOCH-Str. 52 - 54
TELEFON: (0 63 21) 62 46
TELEFAX: (0 63 21) 6 65 03

Weingut Hick-Estelmann



Kurpfalzstr. 76 - 67435 NW-Gimmeldingen

Telefon 06321 / 6173 oder 60447

- Gepflegte Weine aus eigenem Anbau
- Weinprobierstube
- Weinversand
- Weinausschank an Pfingsten zum Loblocher Weinzehnt

Hoffest 08./09. September 2001

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Wandern, - im Rucksack - Brot aus Trautmann's Backstube



Bäckerei · Konditorei · Lebensmittel

TRAUTMANN

Gimmeldingen
Meerspinnstraße 2
- Postagentur
Telefon 0 63 21 / 6 60 30
Telefax 0 63 21 / 6 09 63

Herzogstraße 52
Telefon 0 63 21 / 6 63 26

Deidesheim
Marktplatz 4
Telefon 0 63 26 / 87 62



Jürgen Metzenroth
Versicherungsfachmann BWV

Meerspinnstr. 16
67435 Neustadt

06321- 679 123

Allen Mitgliedern des Pfälzerwald- Vereins wünsche ich bei Ihrem Hobby Spaß, Erholung und Geselligkeit.

Und wenn es mal schief geht:

Hoffentlich ALLIANZ versichert
z.B. die Unfallversicherung
mit garantierter Beitragsrückzahlung für das Leben ab 50.

Goldschmiede am Markt

NW. Marktplatz 7a

Tel.: 06321 | 84485

Erlesene Kollektion von edlem Schmuck

G. Bruch

J. Koppenhöfer

Goldschmiedemeisterin

Weinbiethaus



Pfälzer Spezialitäten - täglich wechselndes Tagesessen

Öffnungszeiten: 10.00 - 18.00 h / im Winter bis 17.00 h

Es freut sich auf Ihren Besuch:

Das Weinbiet - Team

(Freitag Ruhetag)

BERND LORENZ

Bau- und Möbelschreinerei

Haberackerstraße 16 - 67435 Neustadt/Gimmeldingen

Tel./Fax 0 63 21/60 07 10

Möbel · Türen · Fenster · Treppen
Laminat und Parkett · Dach- und Innenausbau
Fenster- und Rolläden · Ab- und Aufbauservice
Reparaturen · Restauration · Verglasungen

Für Ihre Notizen und Wandervorschläge:

PWV – *Mach mit !*

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Rasthäuser, fleißige Helfer, die unermüdlich den Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausend Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite –

Brunnen und gefaßte Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine, die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle Erschließung des Waldes auf der anderen Seite –

sowie heimatliches Brauchtum und zahlreiche naturschutz- und umweltverbessernde Tätigkeiten, die mithelfen unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Daß dafür der Pfälzerwald-Verein als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich verantwortlich ist, wissen nur wenige.

Auch Du, lieber Wanderfreund, kannst durch Deine Mitgliedschaft mithelfen, diese Aufgabe zu bewältigen. Im preisgünstigen Mitgliedsbeitrag für A-Mitglied DM 25,– pro Jahr, für Ehe- und Lebenspartner (B-Mitgliedschaft) DM 10,– und Kinder DM 4,–. Hierin ist die vierteljährliche Zusendung der Mitgliedszeitschrift des Hauptvereins enthalten – und natürlich unser „Gimmi", den es kostenlos dazugibt.

Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur, Wald und pfälzische Heimat unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein

Ortsgruppe _____

(Jahresbeitrag _____ DM. Im Beitrag ist u. a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift „Pfälzerwald" enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben).

_____, den _____

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ geb. am: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Vorname u. Geb.-Dat. Ehefrau / Ehemann: _____

_____

Unterschrift

Aufgenommen durch

Herausgegeben vom Pfälzerwald – Verein Gimmeldingen e. V.

Unter Mitwirkung von
Edelgard Schäker, Wilhelm Kuckartz
und vieler Wanderfreunde

Postanschrift: Am Stentenwehr 2, 67435 Neustadt (Mußbach)

www.gimmeldingen.de/pwv
www.gimmeldingen-wstr.de/pwv

Absender:

_____

_____

_____

PWV - Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 Neustadt/Weinstr.